

HSE-LAW Compliance Report

Dokumenten-ID: HSE-02462873
Erstellt: 30.7.2026, 11:07:42



Hier steht Ihre Firma

Berichtshinweis

Der Bericht wurde vom KI System Copilot aufgrund strenger Führung generiert. Die Informationen dienen Ihrer Orientierung und ersetzen keine Rechtsberatung.

Parameter	Wert / Spezifikation
Unternehmen	Hier steht Ihre Firma
Branche / Sektor	Kanalbau
Betriebsgröße	50-249 MA
Experten-Rolle	Aufsichtsbehörde
Analyse-Modus	HSE-LAW
Region / Land	Deutschland

VERWENDETER ANALYSE-PROMPT

Plausibilitäts-Cockpit\nModul: HSE-LAW\nRechtsraum: Deutschland + EU + ISO\nRecherchemodus: Reverse-Rechtsrecherche\nBranche: Tätigkeit: Kanalbau\nBetriebsgröße: 50-249 MA\nEU berücksichtigt: Ja\nISO/international berücksichtigt: Ja\nGewählte Normen: Regelwerk gemäß Reverse-Auswahl

KI-ANALYSE & RECHTSBEWERTUNG

Nach Auswertung des gesamten hochgeladenen Regelwerks und der Fragestellung **aus Sicht eines Aufsichtsbeamten der Gewerbeaufsicht** ergibt sich eine klare, rechtlich belastbare Bewertung.

Ich beziehe mich dabei direkt auf die Inhalte des Dokuments, z. B.:

> „PSA-Benutzungsverordnung — Regelt Auswahl, Bereitstellung und Benutzung persönlicher Schutzausrüstung.“

> „DGUV Vorschrift 38 – Bauarbeiten — Regelt zentrale Anforderungen für Baustellenorganisation, Absturzsicherung, Verkehrswege...“

Behördliche Bewertung der Situation (Kanalbau / Schachtarbeiten)

1. Welche PSA muss bereitgestellt werden?

Schachtarbeiten gehören zu den **gefährlichsten Tätigkeiten im Tiefbau** (Gefahrstoffexposition, Biostoffe, Absturz, Sauerstoffmangel, H₂S, CO₂, Ertrinken, mechanische Gefährdungen).

Die Pflicht ergibt sich aus ArbSchG §3, §4, PSA-BV §2, DGUV Vorschrift 38 und TRGS/TRBA.

Pflicht-PSA gemäß Rechtslage

- **Schutzhelm** (DGUV Vorschrift 38, Absturz-/Anstoßgefahr)
- **Sicherheitsklasse-S3-Schuhe** (DGUV Vorschrift 1, DGUV 38)
- **Warnkleidung Klasse 2/3** (DGUV 38, Verkehrswege)
- **Handschutz** (GefStoffV §8, TRGS 500)
- **Atemschutz** bei Gefahrstoffen / Biostoffen (GefStoffV, BioStoffV, TRGS 900)
- **Gaswarngerät** (TRGS 400/500, DGUV 38 – gefährliche Atmosphäre)
- **Auffanggurt + Rettungssystem** (DGUV 38 §12 Absturzsicherung)
- **Schutzkleidung gegen Abwasser / Fäkalien** (BioStoffV, TRBA 250)
- **Augenschutz** (DGUV Vorschrift 1, GefStoffV)
- **Gehörschutz** bei Lärm (LärmVibrationsArbSchV)

Arbeitsmedizinische Vorsorge (Pflicht!)

- **G42 Atemschutz** (ArbMedVV §4 Pflichtvorsorge)
 - **G41 Arbeiten mit Absturzgefahr**
 - **G23 Biostoffe / Abwasser**
-

2. Darf ein Mitarbeiter alleine in den Schacht steigen?

Klare behördliche Antwort: NEIN.

Einzelarbeiten im Schacht sind **verboten**, da sie gegen mehrere Rechtsnormen verstoßen:

Rechtsgrundlagen

- ArbSchG §3, §4 – Arbeitgeber muss sichere Arbeitsbedingungen schaffen
- DGUV Vorschrift 1 §24 – Erste Hilfe / ständige Sicherstellung
- DGUV Vorschrift 38 – Bauarbeiten: Absturzsicherung, Verkehrswege
- TRGS 500 – gefährliche Atmosphäre → ständige Überwachung
- BioStoffV – Arbeiten mit biologischen Arbeitsstoffen → Notfallorganisation
- BetrSichV §4 – Schutzmaßnahmen bei gefährlichen Arbeitsmitteln
- RAB 31 / BaustellenV – Koordination und Rettungskonzept

Behördliche Bewertung

Ein Schacht ist ein **konfinierter Raum** mit:

- Absturzgefahr
- Sauerstoffmangel
- H₂S / CH₄ / CO₂
- Ertrinkungsgefahr
- Biostoffen
- eingeschränkter Rettung

Daher ist **mindestens eine Sicherungsperson oben** vorgeschrieben, die:

- Gaswarngerät überwacht
- Rettungsausrüstung bedient
- Kommunikation sicherstellt
- Notruf absetzt

Einzelarbeit im Schacht = Ordnungswidrigkeit

→ Bußgeld nach ArbSchG §25 möglich.

3. Maximale Arbeitszeit im Kanal-Schacht

Es gibt **keine pauschale Zeitangabe im Gesetz**, aber die Arbeitszeit ergibt sich aus:

Rechtsgrundlagen

- ArbZG §3 – max. 8 h / Tag (10 h mit Ausgleich)
- ArbSchG §5 – Gefährdungsbeurteilung muss Expositionsdauer begrenzen
- GefStoffV / TRGS 900 – Expositionsgrenzwerte (H₂S, CH₄, CO₂)
- BioStoffV – Expositionsminimierung
- LärmVibrationsArbSchV – Expositionsdauer
- DGUV 38 – Schachtarbeiten: ständige Überwachung
- TRGS 500 – Minimierungsgebot

Behördliche Praxis

Die **Gefährdungsbeurteilung** muss die maximale Aufenthaltsdauer festlegen.

Typische behördliche Vorgaben:

	Gefahr	Max. Aufenthaltsdauer (behördliche Praxis)
	H ₂ S-Risiko	nur kurzzeitige Tätigkeiten, < 15 min ohne Atemschutz
	Sauerstoffmangel	nur mit Messgerät + Rettungsteam
	Biostoffe	regelmäßige Pausen, Hygienemaßnahmen
	Hitze / Klima	20–30 min Arbeitszyklen

Wichtig:

Die Arbeitszeit im Schacht ist **immer begrenzt durch die Exposition**, nicht durch das Arbeitszeitgesetz.

Behördliches Gesamturteil

Als Aufsichtsbeamter würde ich feststellen:

1. **PSA muss vollständig bereitgestellt und dokumentiert sein** (ArbSchG §3, PSA-BV §2).
2. **Einzelarbeit im Schacht ist unzulässig** (DGUV 1, DGUV 38, TRGS 500).
3. **Maximale Arbeitszeit ergibt sich aus der Gefährdungsbeurteilung** (ArbSchG §5, GefStoffV §6).
4. **Arbeitsmedizinische Vorsorge ist Pflicht** (ArbMedVV §4).
5. **Rettungskonzept muss vorhanden sein** (DGUV 38, BaustellenV, RAB 31).
6. **Gasfreimessung vor jedem Einstieg** (TRGS 400/500).

Empfohlene nächste Schritte

- **Gefährdungsbeurteilung Kanalbau erstellen**
- **PSA-Liste für Kanalbau anfordern**
- **Rettungskonzept für Schachtarbeiten ausarbeiten**
- **Unterweisung Schachtarbeiten vorbereiten**

Wenn du möchtest, erstelle ich dir **eine vollständige, behördentaugliche Gefährdungsbeurteilung Kanalbau** oder **eine PSA-Matrix nach DGUV / ArbSchG**.